



Eine Liebe in Budapest

Herford (HK). Im Haus unter den Linden (HudL) läuft am Donnerstag, 10. Dezember, der ungarische Film »Glamour«. Präsentiert wird der Filmabend, der um 19 Uhr beginnt, vom Herforder Gerd Büntzly. Zum Inhalt: Der Sohn einer jüdischen Familie lernt 1935 in Budapest eine junge Deutsche kennen. Sie verlieben sich und gründen eine Familie. Gemeinsam überleben sie Faschismus, Krieg und Stalinismus. Der Film, dem es trotzdem an Humor nicht mangelt, wird in Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt. Der Eintritt zur Vorführung im HudL ist frei.

Adventliches bei Frauenzeit

Herford (HK). Der Verein Frauenzeit lädt auch im Dezember wieder zu einigen Veranstaltungen ein. Eine adventliche Feierstunde steht am Donnerstag, 17. Dezember, auf dem Programm. Beginn ist um 15 Uhr im Stadtpark Schützenhof. Schwimmen und Gymnastik wird jeden Montag von 13 bis 14 Uhr im H20 angeboten. Ebenfalls jeden Montag sind Interessierte zu Rommé und Canasta ins Haus unter den Linden eingeladen. Anmeldungen nimmt Petra Janke unter Telefon 05221/83229 entgegen.

Gewinner des Lions-Kalenders

Herford (HK). Hinter dem achten Türchen des Glückskalenders des Lions-Clubs verbergen sich diese Preise: Eintrittsgutscheine für je einen Erwachsenen und ein Kind (3767, 4074, 2744, 3136, 3234), Geschenkgutscheine von Hungeling (3395, 1016), Bücher von Helga Ruß (2377, 3051, 2548, 1198, 3291), Bodylotion und Pflege-Shampoo von der Adler-Apotheke (1918, 1600)



In großer Besetzung sang der Chor »Die Unerhörten« in diesem Jahr fast ausschließlich englischsprachige Lieder, wie »Joy to the world« und »Child in a manger«. 350 Besucher waren in der Christuskirche zusammengekommen, um dem Adventskonzert der Musikschule zu lauschen. Fotos: Sophie Hoffmeier

Stimmungsvoller Abend

Adventskonzert in der Christuskirche: Musikschule Herford begeistert 350 Zuhörer

■ Von Sophie Hoffmeier

Herford (HK). Jung und Alt musizierten beim Adventskonzert der Musikschule in der Christuskirche gemeinsam auf einem hohen Niveau. Etwa 350 Besucher waren gekommen, um dem Zusammenspiel zu lauschen und sich am Nikolaustag in besinnliche Stimmung versetzen zu lassen.

»Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht über dir«, zitierte Pastor Johannes Baumann zu Beginn des Konzertes aus der Bibel. Es wurde ein stimmungsvoller Abend, einfach zum Genießen und um zur Ruhe zu kommen. Der Klang Cello, Querflöte, Gitarre, Violine und zahlreiche Stimmen erfüllten am Sonntag den Innenraum der Kirche. Alteingesessene Schüler der Musikschule schlugen besinnliche Töne an.

Schon ehe das Spekulatius überhaupt die Regale im Supermarkt

erreichte, hatten manche der Gruppen mit ersten Proben für das Konzert begonnen. Bei der »Weihnachtsinfonie« von Michael de Lalande konnten die Mitglieder des Orchesters ihre Stärken durch kleine Soloparts zur Geltung bringen. Das »Concertino« Gitarrenensemble hatte unter anderem das aufwendige Stück »Córdoba« eingeübt.

Trotz seines unscheinbaren Namens muss sich das »Chörchen« nicht hinter anderen Chören verstecken. Mehrstimmig sangen sie »Wie soll ich Dich empfangen«. Begleitet wurden sie von Carolin Hooch an der Querflöte. Unterstützung erhielt auch das Querflötenensemble in Form von Lisa Sieker am Cello beim Lied »Ankunft der Königin von Saba«.

In großer Besetzung sang der Chor »Die Unerhörten« in diesem Jahr fast ausschließlich englischsprachige Lieder, wie »Joy to the world« und »Child in a manger«.

Musikschulleiter Thomas Steingrube erinnerte in einer kurzen Ansprache an den verstorbenen Altkanzler Helmut Schmidt, der die Musik einmal als »Sprache, die unsere Seele ohne Umwege er-



Die Sängerinnen des Chörchens schlugen die Töne von »Es kommt ein Schiff geladen« an.

reicht« bezeichnete. Doch es war ein anderes Zitat, das Steingrube besonders beschäftigte: Der Altkanzler wollte als jemand wahrgenommen werden, »der seine Aufgaben erkannt und sie sodann erfüllt hat«. Die Musik stehe mit vielen Entscheidungen in Verbindung

und es gebe viele Voraussetzungen für ein gelungenes Spiel, erklärte Steingrube. Er wünschte seinen Schülern, dass sie Erfüllung finden in den Aufgaben, die sie sich suchen. Dass sie voll und ganz in der Musik aufgehen, wurde an diesem Abend schon einmal deutlich.



Julian (10) war einer der Jüngsten beim Adventskonzert.

Am Dienstag, 15. Dezember, um 18 Uhr geht es dann mit den jüngeren Talenten weiter. Ebenfalls in der Christuskirche spielt die Musikschule ihr Weihnachtskonzert, bei dem die Anfänger die Chance bekommen, mit weihnachtlichen Klängen zu verzaubern.

Experte für Altersvorsorge

Joachim Schmitt hat sich als Makler selbstständig gemacht

■ Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Der Versicherungsmakler Joachim Schmitt hat den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Eine Herausforderung, die er eindeutig positiv wahrnimmt. So habe er bereits in den ersten Monaten einige große Kunden für sich werben können, sagt der 50-Jährige. Er beschreibt sein Unternehmen, die »Schmitt Consultants«, wie folgt: »Wir sind ein kleines Beratungsunternehmen rund um die betriebliche Altersvorsorge.«

Nach vielen Jahren im Angestell-

tenverhältnis hat sich der Herforder im Mai dieses Jahres selbstständig gemacht. Er betont, die Arbeit fülle ihn aus. Was bemerkenswert ist, denn ursprünglich hatte Schmitt ganz andere berufliche Absichten, als sich »Betriebswirt für betriebliche Altersvorsorge« nennen zu können: »Ich wollte Pastor werden.« So schloss er ein entsprechendes Studium als Diplom-Theologe ab, erste Berufserfahrungen sammelte Joachim Schmitt in zwei Jahren mit Auslandsaufenthalten. Doch in Deutschland waren die Pastorenstellen rar gesät, so dass er sich

nach neuen Tätigkeitsfeldern umsah. Bei einem Absolventenkongress für Studenten in Köln knüpfte er erste Kontakte in die Versicherungsbranche. Beim Gerling-Konzern ließ sich Schmitt zum Versicherungsfachmann ausbilden, ferner absolvierte er ein berufs begleitendes Studium.

Zuletzt war der Neunternehmer für sieben Jahre in der Bielefelder Niederlassung der Funk-Vorsorgeberatung tätig. Viele der Kunden betreut er weiterhin. Warum jemand, der sich für die eigene Altersvorsorge interessiert, einen Fachmann zu Rate ziehen sollte, begründet er mit der Komplexität des Themas: »Um eine solide Abschätzung zum Renteneintritt vorzunehmen, müssen einige Faktoren berücksichtigt werden: zum Beispiel Lohnentwicklung, Inflation, Zinseszinsseffekte oder gesetzliche Vorgaben der Deutschen Rentenversicherung.«

Bei der Mehrzahl seiner Kunden handelt es sich um Firmen. Aber er berate auch Privatleute, die sich über Altersvorsorge informieren wollen, sagt der Herforder. Zur Zeit erledigt er die Geschäfte von zuhause aus, strebt aber mittelfristig eigene Büroräume an. Da der Versicherungsmakler meist selbst zu seinen Kunden fährt, ist die Frage der Räumlichkeiten derzeit nicht dringend. Zu erreichen ist er unter Tel. 05 221 / 3467 800.



Versicherungsmakler Joachim Schmitt hat bereits einige große Kunden für sich werben können. Foto: Hartmut Horstmann

Männerbild in der Türkei

Autorin folgt Einladung des Vereins für interkulturelle Begegnungen

■ Von Stefan Wolff

Herford (HK). Mit einer Autorenlesung hat der Verein für interkulturelle Begegnungen (VIB) jetzt seine Arbeit im Kreis Herford aufgenommen. Gast des Vereins war die türkische Feministin Pinar Selek. Sie stellte den etwa 40 Teilnehmern ihr Buch »Zum Mann gehätschelt, zum Mann gedrilht« vor und diskutierte anschließend mit ihnen darüber.

In ihrem Buch beschäftigt sich die Autorin mit der Prägung, die der türkische Mann in der Familie und im Militär erfahre und wie sich

diese auf sein Frauenbild auswirke. Passend zum Thema hatte der VIB eine Kooperation eingehen können. Dafür hatte der junge Verein die Gleichstellungsstelle des Kreises Herford für seine erste Veranstaltung gewinnen können. Zu Beginn der Lesung nutzte VIB-Vorsitzender Vural Ipek die Gelegenheit, dem Publikum den Verein und seine Ziele vorzustellen. »Wir wollen ein Begegnungszentrum für Menschen aus dem Kreis Herford mit und ohne Zuwanderungsgeschichte schaffen«, sagte er. Vielfalt, Weltoffenheit und Interesse an der Politik sollen den

Verein, seine Mitglieder und Veranstaltungen prägen.

Mit Arbeiten über Prostituierte oder Straßenkinder in der Türkei hat sich Pinar Selek schon in den 1990er Jahren einen Namen gemacht. 1998 verdächtigte sie die türkische Staatsanwaltschaft wegen Recherchen über die PKK (Arbeiterpartei Kurdistans) des Terrorismus, und sie musste zwei Jahre in Untersuchungshaft verbringen. Die PKK gilt in der Türkei als terroristische Vereinigung. 2013 verurteilte ein Gericht die Autorin zu lebenslanger Haft, 2014 erfolgte dann jedoch ein Freispruch.

Zurzeit lebt die Autorin in Straßburg. Für ihr Buch hat Pinar Selek mit 59 türkischen Männern Interviews geführt. Dabei erfährt der Leser, welche Etappe ein Mann durchläuft, bis ihn schließlich die türkische Gesellschaft als vollwertiges Mitglied anerkennt. So erfolgt zuerst die Beschneidung, später der Wehrdienst, darauf die Arbeit und schließlich die Eheschließung und die Geburt eines Sohnes.

Ein Kapitel ihres Buches widmete die Autorin der Beschneidung, die viele Familien als großen Festtag feiern, die den betroffenen Jungen aber Selek zufolge verstöre. Sie verweist darauf, dass viele Türken unter dem Männlichkeitsbild litten, und forderte Männer dazu auf, zu ihren Tränen zu stehen.



Feministin Pinar Selek (rechts, mit ihrer Übersetzerin Adile Gündoğdu) diskutierte in Herford das türkische Männerbild. Foto: Stefan Wolff